

2. Konsonantismus

Konsonantische Phänomene wurden im Rahmen von 37 Fragen mit 38 Belegwörtern (BW) erhoben. Zu allen BW wurden Probekarten erstellt. Die nur textlich behandelten Kartentitel sind in der Tabelle blau markiert. Da es hier um rein konsonantische Phänomene geht, bleiben bei der Angabe der exemplarischen mundartlichen Aussprachevarianten die unterschiedlichen Realisierungen der Vokale außer Acht. Diese werden bei den Karten zum Vokalismus behandelt oder sind in der Excelliste mit allen Erhebungsdaten zu finden.

2.1 Tabellarischer Überblick

Kartentitel	Belegwörter	Phänomen(e)	Vergleichsliteratur und -karten
Mhd. <i>b</i> im Inlaut vor <i>-e(n)</i>	<i>Sieben, Stuben, oben, Stube</i>	Assimilation von <i>-be(n) > -m</i>	Koß: S. 187ff // Günzel: S. 21, 28 SUF: Bd. 1, Kt. 146/SprSUF Kt. 12 KUSs Kt. 12
Mhd. <i>b</i> im Inlaut vor <i>-er/-el</i>	<i>Gabel, Hafer, Weiber, Nebel</i>	Realisierung des Verschlusslauts als Verschluss- oder Reibelaut	Koß: S. 190 // Günzel: S. 27, Kt. 11 SNOB: Bd. 2, Ktn. 123, 124, 126 SUF: Bd. 1, Ktn. 147, 148/SprSUF Kt. 10 KBSA Kt. 28
Mhd. <i>hs</i> im In- und Auslaut	<i>Flachs, wachsen, gewachsen, Ochsen, Ochse</i>	Realisierung des Reibelauts, Assimilation?	Koß: S. 201 // Günzel: S. 47, 58 SNOB: Bd. 2, Ktn. 144, 145, 150 SUF: Bd. 1, Ktn. 206, 209
Mhd. <i>c</i> im Auslaut	<i>Steg, Weg</i>	Verschlusslaut vs. Reibelaut u. Realisierung des Reibelauts	Koß: S. 188 // Günzel: S. 52, Kt. 19 SNOB: Bd. 2, Kt.155 SUF: Bd. 1, Kt. 228
Mhd. <i>g</i> im Inlaut	<i>Striegel, Flügel, Prügel</i>	Verschlusslaut vs. Reibelaut	Koß: S. 188, S. 194 // Günzel: S. 50 SUF: Bd. 1, Kt. 223
Mhd. <i>g</i> im Inlaut	<i>Nagel, Vogel</i>	Verschlusslaut vs. Reibelaut	Koß: S. 188 // Günzel: S. 50 SUF: Bd. 1, Kt. 225, 226
Mhd. <i>c/g</i> im mundartl. Auslaut	<i>Tag, Auge</i>	Verschlusslaut vs. Reibelaut	Koß: S. 193 // Günzel: S. 52 SUF: Bd. 1, Kt. 229
Mhd. <i>g</i> in <i>Wagen</i>	<i>Wagen</i>	Assimilation von <i>-gen > -ng</i>	Koß: S. 194 // Günzel: S. 50 SUF: Bd. 1, Kt. 216, 220
Mhd. <i>g</i> im mundartl. Auslaut	<i>fliegen, Pflüge</i>	Verschlusslaut vs. Reibelaut, Assimilation?	Koß: S. 194 // Günzel: S. 50, 52 SUF: Bd. 1, Kt. 221

Mhd. <i>ns</i>	<i>Gans, eins</i>	<i>n</i> -Schwund	Koß: S. 204, S. 208 // Günzel: S. 18 SUF: Bd. 1, Ktn. 183, 184
Mhd. <i>n</i> im Auslaut von Einsilbern	<i>Zahn, Mann, Main, Bein, klein, Wein, grün, schön</i>	<i>n</i> -Schwund	Koß: S. 204, S. 208 // Günzel: S. 21, Kt. 9 SNOB: Bd. 2, Kt. 158 SUF: Bd. 1, Text 71/SprSUF Kt. 6
Mhd. <i>n</i> in <i>Lohn</i>	<i>Lohn</i>	<i>n</i> -Schwund	Koß: S.204 // Günzel: S. 21
Mhd. <i>nd</i> im Inlaut	<i>Kinder, anders</i>	Assimilation von <i>-nd-</i> > <i>-n-</i>	Koß: S. 191 // Günzel: S. 18 SUF: Bd. 1, Text 29

2.2 Textliche Auswertung der Erhebungsergebnisse

Die Realisierung von mhd. *b* vor *-e/-en* wurde anhand der vier Belegwörter *sieben, Stube/Stuben* und *oben* überprüft. In allen Orten der Gemeinde Untermerzbach wird *-be/-ben* assimiliert und als *-m* gesprochen, z.B. *siim, schdumm, oom/uuam*. Diese Realisierung setzt sich großräumig nach Westen bis zur Schweinfurter Staffellinie und nach Osten in den oberostfränkischen Sprachraum fort.

Die Realisierung von mhd. *b* im Inlaut vor *-el/-er* wurde anhand der vier Belegwörter *Gabel, Hafer* (mhd. *haber/habere*), *Weiber* und *Nebel* überprüft. Kartiert wurde bei allen BW sowohl der Erhalt des Verschlusslauts *b*, als auch die Realisierung als spirantisierte Verschlusslaut *ḃ* (gesprochen zwischen *b* und *w*) sowie als Reibelaut *w*. Die Aussprache wechselt hier zum Teil von BW zu BW, so dass sich keine deutliche Isoglosse feststellen lässt. Dennoch ist eine Tendenz ersichtlich: Die kartierten SNOB-Erhebungsorte zeigen mehrheitlich Realisierung mit Verschlusslaut *b* wie auch die östlichsten Gemeindeteile Untermerzbach (hier: *goobl, hooba, waiba, naabl*), Memmelsdorf und Recheldorf. In den SUF-Erhebungsorten sind vorwiegend Realisierungen mit Reibelaut *w* oder spirantisierter Verschlusslaut *ḃ* erhoben worden, diese Aussprachevarianten weisen auch alle anderen sechs Gemeindeteile auf, z.B. Gereuth *goowl, hoowa, waiḃa, nääwl*.

Die Realisierung von mhd. *hs* (gesprochen *chs*) im In- und Auslaut wurde anhand der fünf Belegwörter *Flachs, wachsen, gewachsen, Ochsen* und *Ochse* überprüft. In allen Orten der Gemeinde Untermerzbach wird der im Mittelhochdeutschen noch schwach geriebene Reibelaut in der Verbindung mit einem nachfolgenden *s* als Verschlusslaut *g* gesprochen, z.B. *flags, wags/wogs, gewagsn/gewogsn, ogsn, ogs*. Diese Realisierung setzt sich großräumig nach Westen in den unterostfränkischen sowie nach Osten in den oberostfränkischen Sprachraum fort.

Die Realisierung von mhd. *c* im Auslaut sowie von mhd. *g* im mundartlichen Auslaut wurde anhand der zwei Belegwörter *Tag* (mhd. *tac*) und *Auge* (mhd. *ouge*) überprüft. In allen Orten der Gemeinde Untermerzbach wird nach dunklen Vokalen wie *o* oder *a* der sogenannte *Ach*-Laut (phonetisch:

[x]) gesprochen, also *dooch*, *aach*. Diese Realisierung setzt sich großräumig nach Westen in den unterostfränkischen sowie nach Osten in den oberostfränkischen Sprachraum fort.

Die Realisierung von mhd. *g* im mundartlichen Auslaut wurde anhand der zwei Belegwörter *fliegen* und *Pflüge* überprüft. Beide Wörter sind standardsprachlich zweisilbig (*flie-gen/Pflü-ge*), durch den Wegfall der Endungen *-en/-e* werden die BW jedoch einsilbig und der Verschlusslaut *g* rückt in den Auslaut. In allen Orten der Gemeinde Untermerzbach wird nach hellen Vokalen wie *i* oder *ü* der sogenannte *Ich*-Laut (phonetisch: [ç]) gesprochen, also *fliich*, *bflüüch*. Diese Realisierung setzt sich großräumig nach Westen in den unterostfränkischen sowie nach Osten in den oberostfränkischen Sprachraum fort. Die Realisierung des BW *fliegen* (*fliing*) mit totaler Assimilation der zweiten Silbe *-gen* > *-ng* [ŋ] tritt erst in den zwei südlichsten SNOB-Erhebungsorten Oberhaid und Gundelsheim auf.

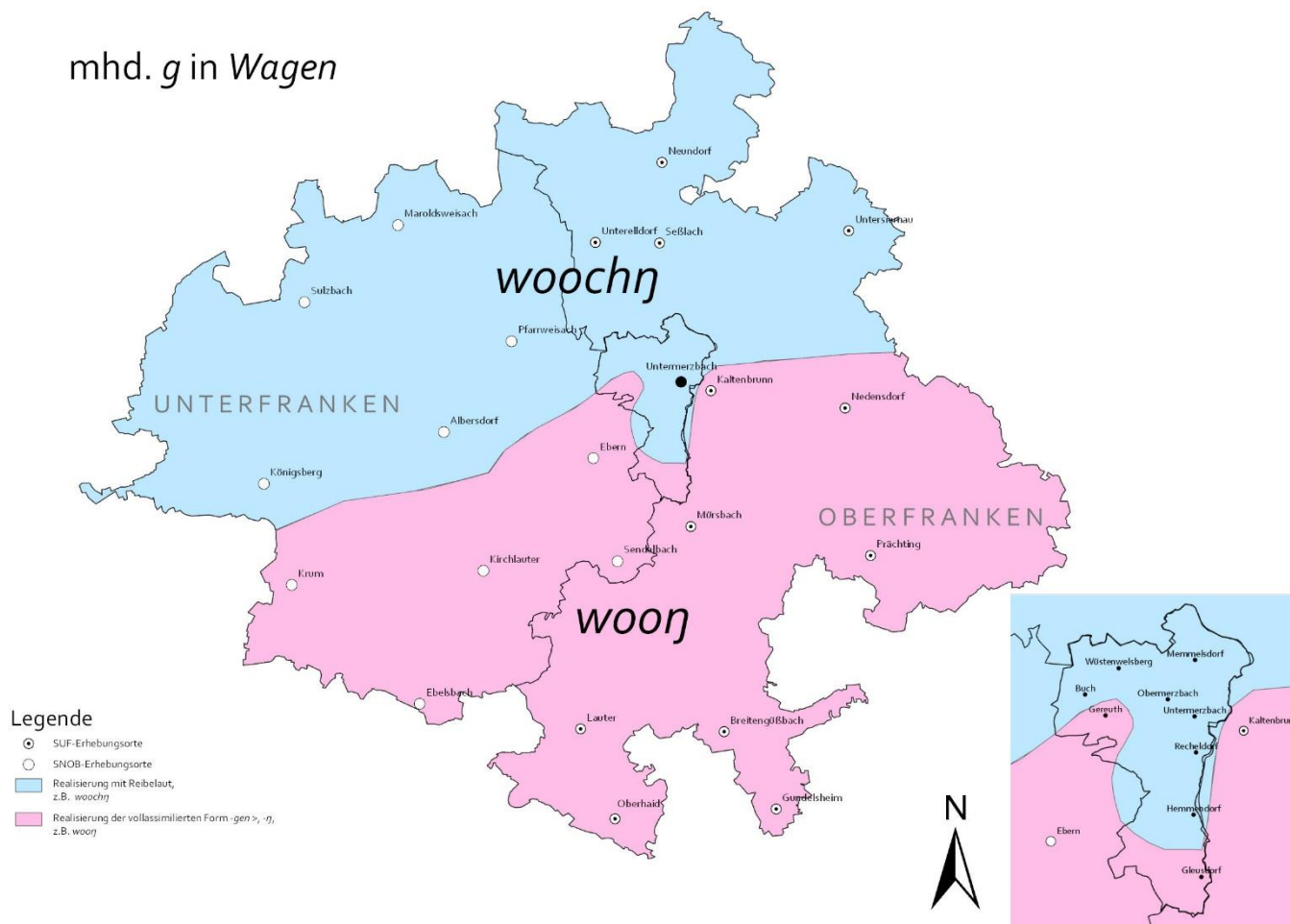
Die Realisierung von mhd. *n* im Auslaut von Einsilbern wurde anhand der acht Belegwörter *Bein*, *grün*, *klein*, *Main*, *Mann*, *schön*, *Wein* und *Zahn* überprüft. In allen Orten der Gemeinde Untermerzbach fällt der auslautende Nasal *n* weg wie z.B. in Wüstenwelsberg *baa*, *grüü*, *glee*, *maa*, *moo*, *schö*, *wai*, *dsää*. Diese Realisierung setzt sich großräumig nach Westen in den unterostfränkischen sowie nach Osten in den oberostfränkischen Sprachraum fort. Beim neunten Belegwort *Lohn* zeigen sich jedoch Unterschiede: Hier bleibt das *n* in Untermerzbach und Memmelsdorf (*loon*) erhalten, in allen anderen sieben Gemeindeteilen ist es geschwunden (*lää*). Schwund zeigt sich auch in allen kartierten SNOB-Erhebungsorten, während in vier SUF-Erhebungsorten das *n* erhalten bleibt und nur in sechs kartierten Erhebungsorten *n*-Schwund erhoben wurde. Schaut man sich alle Belege zu *Lohn* in BayDat sowohl für den SUF wie für den SNOB an, so ist zu erkennen, dass der Nasal vor allem dann erhalten bleibt, wenn auch die Aussprache des Vokals sehr nahe am Standard bleibt. Großräumigere Gebiete mit Nasalerhalt lassen sich allerdings weder in UFR noch in OFR erkennen.

Die Realisierung von mhd. *nd* im Inlaut wurde anhand der zwei Belegwörter *Kinder* und *anders* überprüft. In allen Orten der Gemeinde Untermerzbach wird das inlautende *-nd-* assimiliert und als *-n-* gesprochen, z.B. Buch *kinna*, *annesch*. Diese Realisierung setzt sich großräumig nach Westen in den unterostfränkischen sowie nach Osten in den oberostfränkischen Sprachraum fort.

2.3 Kartographische Auswertung der Erhebungsergebnisse

2.3.1 mhd. *g* in *Wagen*

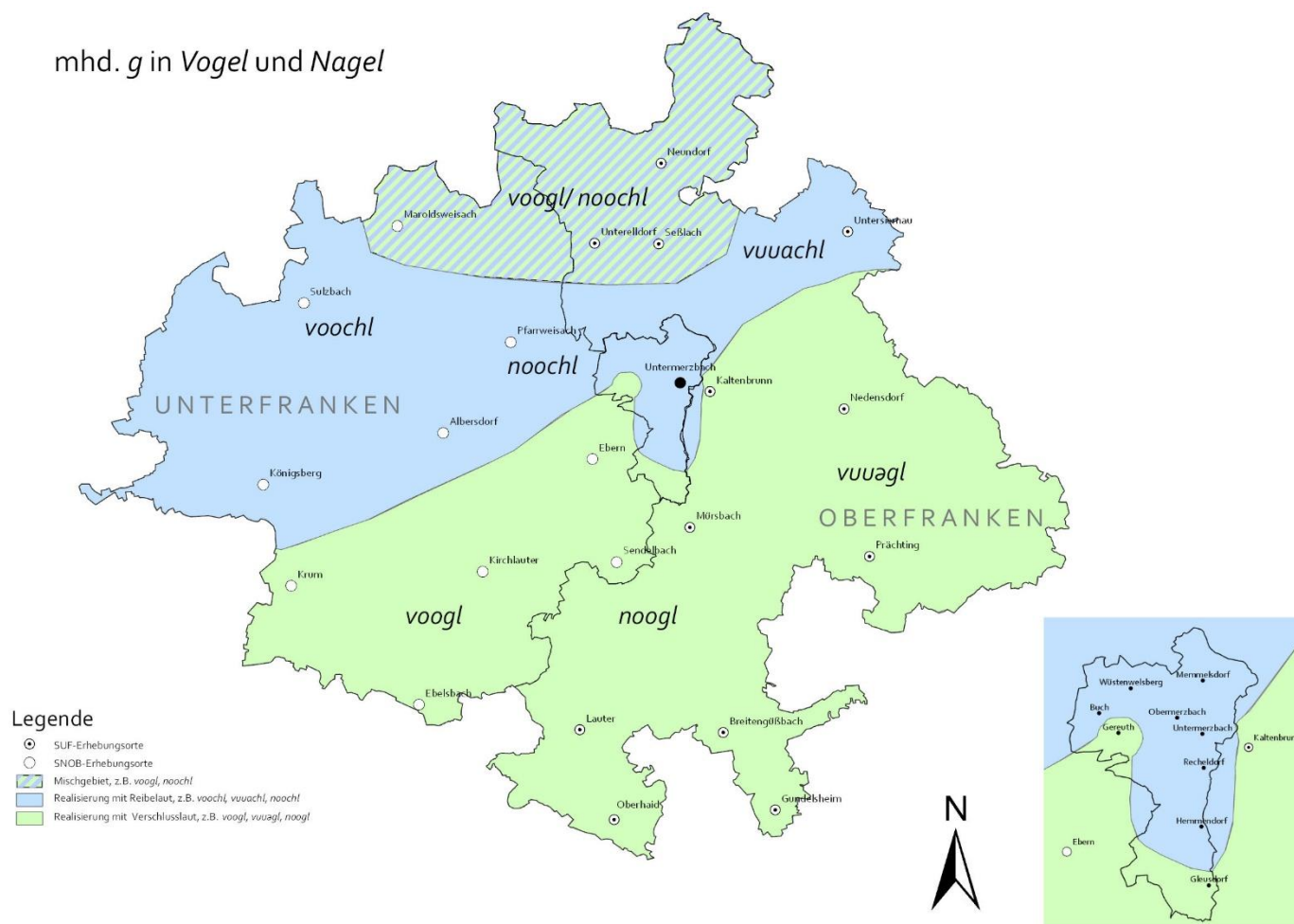
mhd. *g* in *Wagen*



Die Realisierung von mhd. *g* vor *-en* wurde am Beispielwort *Wagen* kartiert. Wie die Karte zeigt, verläuft hier eine Grenze durch das Gebiet der Gemeinde Untermerzbach: Im nördlichen blauen Gebiet wird der Verschlusslaut *g* als Reibelaut *ch* realisiert und *-en* im Auslaut assimiliert zu *-ng* [ŋ], man spricht also *woochŋ*. Im südlichen rosafarbenen Gebiet, zu dem auch die beiden Ortsteile Gereuth und Gleusdorf zählen, wird die zweite Silbe *-gen* total assimiliert und als Nasal *-ng* [ŋ] gesprochen (*woonŋ*).

2.3.2 mhd. *g* im Inlaut in *Nagel* und *Vogel*

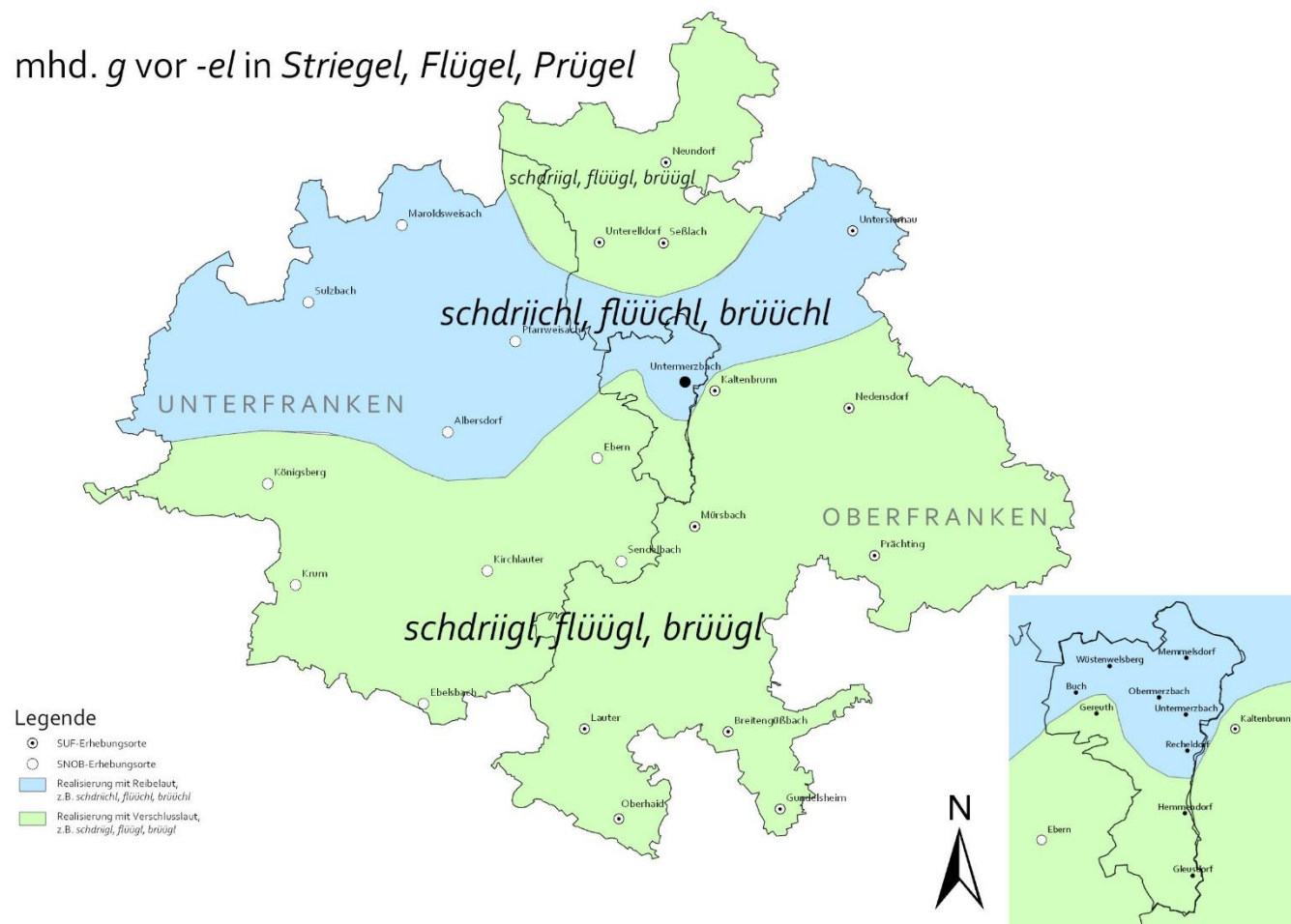
mhd. *g* in *Vogel* und *Nagel*



Die Realisierung von mhd. *g* im Inlaut wurde anhand der Beispielwörter *Vogel* und *Nagel* kartiert. Der Verschlusslaut *g* wird entweder als Reibelaut *ch*, genauer als *Ach*-Laut, artikuliert wie im blauen Gebiet (z. B. *voochl, noochl*) oder er bleibt als Verschlusslaut *g* erhalten wie im grünen Gebiet (z. B. *voogl, noogl*). Der Grenzverlauf entspricht weitgehend dem, der bereits auf der vorherigen Karte zum Belegwort *Wagen* zu sehen war, nördlich der Gemeinde Untermerzbach zeigt sich jedoch ein Mischgebiet, in dem beide Aussprachevarianten (*voogl, noochl*) erhoben wurden.

2.3.3 mhd. *g* vor *-el* in *Striegel*, *Flügel*, *Prügel*

mhd. *g* vor *-el* in *Striegel*, *Flügel*, *Prügel*



Die Realisierung von mhd. *g* vor *-el* wurde anhand der Beispielwörter *Striegel*, *Flügel* und *Prügel* kartiert. Der Verschlusslaut *g* wird entweder als Reibelaut *ch*, genauer als *Ich*-Laut, artikuliert wie im blauen Gebiet (z. B. *schdriichl, flüüchl, brüüchl*) oder er bleibt als Verschlusslaut *g* erhalten wie in den grünen Gebieten (z. B. *schdriigl, flüügl, brüügl*). Der Grenzverlauf entspricht weitgehend dem, der bereits auf der vorherigen Karte zu den Belegwörtern *Vogel* und *Nagel* zu sehen war, nur der Ortsteil Hemmendorf weist hier nun ebenfalls die Realisierung mit Verschlusslaut auf.

2.3.4 mhd. c im Auslaut von *Steg* und *Weg*

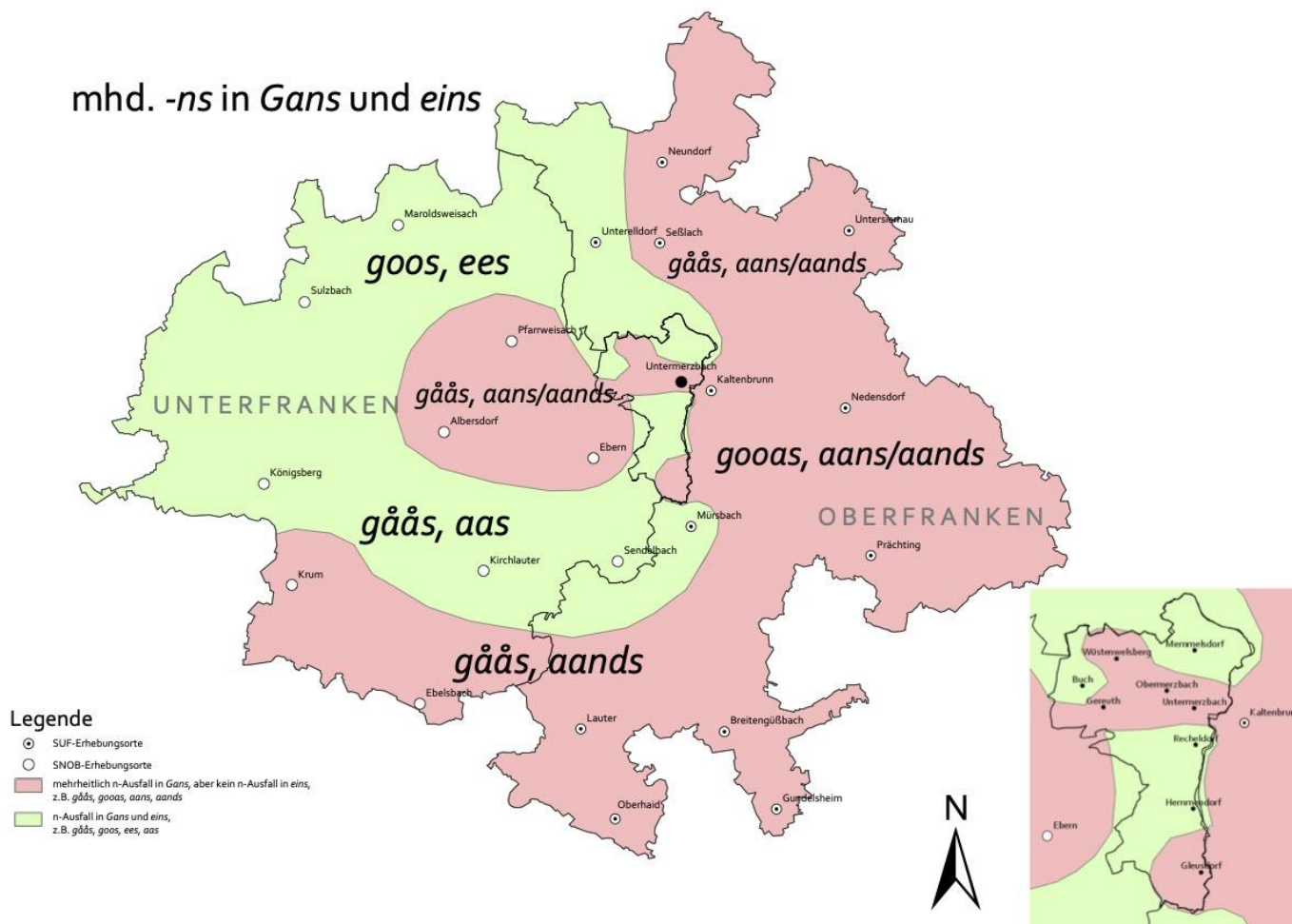
mhd. c in *Steg* und *Weg*



Die Realisierung von mhd. *c* im Auslaut (gesprochen: [k] wegen Auslautverhärtung) wurde anhand der Beispielwörter *Steg* und *Weg* kartiert. Auffällig ist, dass weder in der Gemeinde Untermerzbach noch im umgebenden Untersuchungsgebiet der Verschlusslaut erhalten bleibt, sondern überall ein Reibelaut im Auslaut gesprochen wird. Dieser wird jedoch unterschiedlich realisiert: Im gelben Gebiet, zu dem auch die Ortsteile Gereuth und Gleusdorf gehören, wird aufgrund der Aussprache mit einem langen *e*-Laut (*schdeech, weech*) der sogenannte *Ech-* bzw. *Ich-*Laut [ç] realisiert. In den blauen Gebieten, in denen sich auch Memmelsdorf, Untermerzbach, Recheldorf und Hemmendorf befinden, spricht man die Belegwörter mit einem langen *a*-Laut (*schdaach, waach*) und realisiert deshalb den Reibelaut als *Ach-*Laut [x]. Wüstenwelsberg, Buch und Obermerzbach liegen bereits in einem großen Mischgebiet, in dem beide Varianten erhoben wurden.

2.3.5 mhd. *-ns* in *Gans* und *eins*

mhd. *-ns* in *Gans* und *eins*



Die Realisierung von mhd. *-ns* wurde anhand der Beispielwörter *Gans* und *eins* kartiert. Im grünen Gebiet ist bei beiden Belegwörtern der Nasal *n* geschwunden, man spricht *goos/gâås* bzw. *ees/aas*. Diese Ausspracheformen wurden auch in den Ortsteilen Buch, Memmelsdorf, Reheldorf und Hemmendorf erhoben. Im rötlichen Gebiet wurde der Nasalschwund zwar überall beim Belegwort *Gans* (*gooas*, *gâås*) erhoben, beim Belegwort *eins* zeigen sich hier jedoch nur Ausspracheformen mit Nasal wie *aans/aands*.